



Hochwassereinsatz 2005



Proben für den Ernstfall...



... Übung bei der Firma Baywa



Was ein guter Truppmann...



... alles wissen muss

Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Waltershofen

Von den Anfängen im Jahr 1876 bis heute

FFW Waltershofen: Im königlichen Bezirks-Feuerwehr-Verband Wertingen wurden in 45 Gemeinden Feuerlöschgruppen mit der Bezeichnung „Freiwillige Feuerwehr“ gegründet. Auch in der Gemeinde Westendorf wurde am 14. Februar 1876 ein Feuerwehrverband installiert, in dem der Filialort Waltershofen mit einbezogen war. Aus der schlimmen Erfahrungen heraus, dass die Bewohner durch Brand und Feuer um ihre existentielle Lebensgrundlage gebracht werden könnten, handelten verantwortungsbewusste Mitbürger Waltershofens 1877 eigenmächtig und gegen den Willen des Bezirksamts Wertingen und kümmerten sich fortan selbst um das Feuerlöschwesen im Ort. Als jedoch die Ortsgemeinde Waltershofen im Jahre 1935 aus politischen Gründen der Gemeinde Westendorf angegliedert wurde, verlor die Feuerwehr wieder ihre Eigenständigkeit und wurde der Freiwilligen Feuerwehr Westendorf angeschlossen. Die in der Zwischenzeit veralteten Einrichtungen und Ausstattungen der Ortsfeuerwehr Waltershofen wurden durch die Gemeinde Westendorf nicht erneuert. Dies führte im Jahr 1964 zur Auflösung. Im Rahmen einer Brandschutzübung im Jahre 1966 wurde ersichtlich, dass in Waltershofen kein ausreichender

Brandschutz gewährleistet war. Der damalige Brandrat Gerblinger forderte daraufhin, dass für den Ortsteil Waltershofen wieder eine eigene Wehr installiert werden müsse. Am 22. Januar 1967 wurde im Gasthaus Griebhammer im Beisein des damaligen Bürgermeisters Josef Pröll die „Löschgruppe Waltershofen“ gegründet. Es meldeten sich zehn junge Männer aus Waltershofen zum aktiven Feuerwehrdienst. Diese wählten Walter Nießner zum Gruppenführer, Hermann Storr zum Maschinisten sowie Josef Reiter zum Vereinsdiener. Somit hatte Waltershofen wieder eine eigene Löschgruppe, die jedoch in der Feuerwehr Westendorf verankert war. 1972 wurde der Ortsteil Waltershofen im Zuge der Gemeindegebietsreform an die Gemeinde Meitingen angegliedert. Dabei wurde die Löschgruppe Waltershofen ein Bestandteil der Freiwilligen Feuerwehr Meitingen und trug nun den Namen „Freiwillige Feuerwehr Meitingen - Löschgruppe Waltershofen“. Die Zugehörigkeit zur Stützpunktfeuerwehr Meitingen bescherte den Floriansjüngern natürlich ein Vielfaches an Einsätzen, was auch der Grund war für viele Neuerungen bei der Löschgruppe Waltershofen. So erhielt sie im Jahre 1977 ihr erstes, wenn auch gebrauchtes, Feuerwehrauto. Am 24. Oktober

1981 war es dann soweit. Die alte Garage am Dorfstadel hatte ausgedient und das neuerrichtete Gerätehaus am östlichen Ortsrand wurde feierlich eingeweiht. Nach unüberbrückbaren Differenzen mit einigen Verantwortlichen der Freiwilligen Feuerwehr Meitingen gab es einen Wendepunkt in der Vereinsgeschichte. Die Löschgruppe Waltershofen trennte sich im März 1993 von der Feuerwehr Meitingen. Bereits am 3. April 1993 wurde im Feuerwehrhaus in Waltershofen die „Freiwillige Feuerwehr Waltershofen e.V.“ gegründet. Erster Vereinsvorsitzenden wurde Marktrat Siegfried Steinle, als erster Kommandanten wurde Ulrich Schöpp gewählt. Die Führung der Feuerwehr lag seit ihrem Wiedergründung 1968 stets in guten Händen. Die ersten vier Jahre leitete Walter Nießner, später 15 Jahre lang Gemeinderat Siegfried Steinle die Löschgruppe. Ab 1986 stellte die Löschgruppe Waltershofen mit Ulrich Schöpp den stellvertretenden Kommandanten der Stützpunktfeuerwehr Meitingen, der auch die 20 Aktiven der Löschgruppe Waltershofen führte. Nach der Neugründung wurde Ulrich Schöpp zum ersten Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Waltershofen gewählt. Ihm folgten Josef Durner und Günther Halbedl nach. Der-

zeit zählt die Wehr 34 Aktive und wird von Thomas Schmidt und Jürgen Schoderer geführt.

Aktuell verrichten die 32 Aktiven, davon zwei Frauen und drei Jugendliche, ihren Dienst noch mit einem TSF. Jedoch noch vor der Sommerpause soll das lang erwartete neue Staffellöschfahrzeug nach Waltershofen ausgeliefert werden. Das Fahrzeug ist, neben vieler anderer Ausrüstung, mit einem 600-Liter-Wassertank und Pressluftatmer ausgestattet. Dies ist von großer Bedeutung, da nach dem neuen Alarmierungssystem bei fast allen Brandeinsätzen mobiles Wasser und Atemschutz angefordert werden. Dadurch wird die Zahl der Einsätze auch außerhalb von Waltershofen ansteigen. Das neue Fahrzeug ist auch noch mit einer mobilen Tragkraftspritze ausgestattet, die beim Hochwasserschutz zum Einsatz kommt. Für diese Herausforderung bereiten sich die Aktiven der Wehr durch Lehrgänge und Übungen vor. So haben acht Aktive 2011 die Truppmannausbildung erfolgreich abgeschlossen. Im Moment sind sieben Aktive zu Atemschutzträgern ausgebildet. Vielleicht hat dieser Bericht das Interesse bei einigen Jugendlichen, Männern und Frauen aus Waltershofen geweckt, sich der Wehr anzuschließen?